I n de r w e i ß e n B e r n i n a

Hochtourenwoche der Sektion Hochrhein im Oberengadin

6.9.-13.9.1969

Am frühen Nachmittag des 6.9. trafen sich die zwölf

Teilnehmer zu der von Herrn Dr. Korff, Säckingen, ausgearbeiteten Tourenwoche am Hotel Morteratsch bei Pontresina. Von hier aus ging es in zweistündigem steten Aufstieg entlang dem Morteratsch-Gletscher zur Boval-Hütte in 2.500 Meter Höhe, die einige Tage als Standquartier dienen sollte. Von der Terasse der Hütte hat man einen selten schönen Ausblick auf die ewig weiße Bernina-Gruppe und auf das Spaltengewirr von Pers- und Morteratsch-Gletscher mit den hohen Endmoränenwällen. Man sieht, wie stark diese Gletscher in den letzten Jahrzehnten an Größe eingebüßt haben.

Am nächsten Tag wurde bereits um 5.30 Uhr von der Hütte zum Piz Morteratsch aufgebrochen. Beim ersten schwachen Tageslicht ging es auf gutangelegtem Steig, später in leichter Kletterei und letztlich über Schneefelder in viereinhalb Stunden zu dem 3750 m hohen Gipfel. Von hier war besonders reizvoll der Ausblick auf den ausgesetzten Bianco-Grat zum Bernina-Hauptgipfel, auf dem sich etliche Seilschaften im Aufstieg befanden. Nach einer ausgedehnten Gipfelrast wurde nach dreieinhalb Stunden Abstieg frohgemut die gastliche Bovalhütte wieder erreicht.

Um die Föhnlage möglichst auszunutzen, waren die drei Seilschaften am nächsten Tag bei Tagesgrauen bereits wieder zum Piz Palü unterwegs, der mit seinen drei strahlend weißen Gipfeln schon von der Hütte einen imposanten Anblick bietet. Um an die von der Diavolezza-

Hütte ausgehende Normalroute zu kommen, mußten zuerst Morteratsch- und Pers-Gletscher überschritten werden. Interessant die mächtigen Spalten, Wasserrinnen, Färbungen des Eises und das Spaltenlabyrinth. Das alles läßt eine Gletscherwanderung stets zu einem Erlebnis werden. Nach vierstündigem Traversieren und Ansteigen war die Normalroute erreicht. Weiter ging es über Schneefelder, vorbei an gewaltigen Spalten und Gletscherbrüchen, die schon in dem Dr. Frank-Vorkriegsfilm "Die weiße Hölle am Piz Palü" eine großartige Naturkulisse bildeten. Nach den besonders steilen letzten 200 Höhenmetern war das Ziel, der Ostgipfel (3881 m) erreicht. Kurz, jedoch eindrucksvoll war die Gipfelrast. Leichter Schneefall nötigte zu einem baldigen Abstieg, der mit Steigeisen zügig vonstatten ging. Die erneute Querung der beiden Gletscher stellte an die Führenden noch einmal starke Anforderungen an Konzentration und Spürsinn. Nach 12 1/2 Stunden war das Standquartier wieder erreicht.

Den weiteren Plänen (Bella Vista und Piz Bernina) setzte ein Schlechtwettereinbruch leider ein jähes Ende, so daß die Teilnehmer am nächsten Vormittag von der Boval-Hütte abstiegen, um nach gemeinsamem Mittagessen in Samedan den Heimweg anzutreten.